



Philippe Nessmann

VERSCHOLLEN IM OZEAN

Magellan und die Umsegelung der Welt

Herder 2009 • 219 Seiten • 14,90 • ab 12

Schon in „Verloren im Packeis“ wusste Philippe Nessmann überaus spannend von Robert Peary und der Entdeckung des Nordpols zu berichten. Nun widmet er sich einem anderen großen historischen Thema: der ersten Umsegelung der Welt durch Magellan, jenen portugiesischen portugiesischer Seefahrer und Entdecker, der als erster Europäer den Pazifischen Ozean überquerte und eine Weltumsegelung begann, deren Abschluss er nicht erleben sollte.

Nur 41 Jahre wurde er alt, dieser große Seefahrer und Entdecker, doch umso ereignisreicher sein Leben, das Nessmann von der Planung der Weltumsegelung an minutiös nachzeichnet. Wieder wählt er geschickt die Perspektive eines mitreisenden Gefährten, diesmal die des Schreibers, der den Ruhm des Portugiesen nach Abschluss der Fahrt künden sollte – ein Fremder, der ebenso wie der Leser Welten entdeckt und der Person Magellans immer näher kommt. Hier kommt Nessmann auch der Historie recht nahe, denn mit auf der Fahrt war damals im 16. Jahrhundert ein Mann namens Antonio Pigafetta, der ein Reisetagebuch verfasste; er hatte während eines Aufenthalts in Spanien von den Reiseplänen Magellans erfahren und sich wissbegierig um den Posten des Berichterstatters beworben. Auszüge aus seinem Reisetagebuch (in heutige Sprachform gebracht) und fortlaufende Erzählung gehen in dem Roman Hand in Hand und vermitteln das dichte Bild.

Magellan war ein Träumer, der sich und dem Land großen Reichtum versprach, wenn er die Westroute zum Transport der kostbaren Gewürze entdecken sollte; er war aber auch ein harter Befehlshaber, der auf dem Schiff Gewalt nicht scheute, um Disziplin einzufordern und ein Exempel zu statuieren, ein psychologisch versierter Anführer, der Menschen zu handhaben wusste. Es ist ein schillerndes Bild, das Nessmann von Magellan entwirft und zugleich in einen genau recherchierten Kontext der Zeit stellt. Ohne überfrachtet zu werden erfährt der Leser viel vom Wissensstand damaliger Zeit, von den unendlichen Mühen, die es kostete, das Bild der Welt zu schaffen, wie wir es heute kennen.

Es sind spannende Abenteuer, die die Männer auf der Fahrt mit ihren fünf Schiffen erleben; Spaß macht es, wenn man mit einer Landkarte zur Hand die gefährliche Reise verfolgt und Scheitern und Erfolge miterlebt: den Weg nach Südamerika, die Suche nach der Meeresstraße zwischen der Südspitze des Kontinents und Feuerland (die später Magellanstraße heißen sollte), die vielen Inseln im Pazifik, das Aufeinandertreffen mit fremden Völkern, feindliche Handlungen, Intrigen, Verrat. Es war bei einem Kampf mit Inselbewohnern, an dem Magellan gar nicht beteiligt war, in dem er das Leben verlor.

Nessmann gelingt es in seiner prägnanten Erzählweise, Menschen und Ereignisse lebendig werden zu lassen und den Leser einzustimmen in die damalige Welt und Weltsicht, in das wissenschaftliche und ethische Denken, in die Begegnungen und den Umgang mit fremden Völkern. Er spart aus der Sicht des Schreibers auch nicht an Kritik, wertet, indem er Zweifel am geübten Verhalten äußert.

Einsichtig wird für den Leser vor allem die Relativierung der Ereignisse: Magellan hat mit seiner Fahrt bewiesen, dass die Erde rund ist, da er immer westwärts fuhr und letztlich wieder am Ausgangspunkt ankam (angekommen wäre, hätte er es miterlebt); zugleich wird in den Reisen Magellans klar, dass Christoph Kolumbus vor ihm nicht den Seeweg nach Indien entdeckt hatte, sondern einen neuen, fremden Kontinent.

Auch wenn es sich um erzählte Geschichte mit fiktiven Elementen handelt, verzichtet Nessmann nicht auf einen Ausblick und Epilog: „Was ist aus ihnen geworden?“ fragt er am Ende und gibt einen Überblick über die weiteren Schicksale der Hauptfiguren und einen historischen Abriss der weiteren Ereignisse. Zur historischen Anschaulichkeit tragen auch in diesem Band die auf Kunstdruckpapier farbig gedruckten Seiten in der Mitte des Buches bei, die auf einer Karte die Route Magellans verzeichnen, die Entdeckung der Welt in Schlüsseldaten zusammenfassen, die beiden Hauptfiguren Magellan und Pigafetta beleuchten, viel Wissen über den Bau damaliger Schiffe vermitteln und über die „Eingeborenen“ informieren.

Sehr lesenswert für alle an Geschichte und Abenteuer Interessierten.

Astrid van Nahl